

Einsamer Wolf oder starkes Team? Über die Kraft der Kooperation

Christa Kloibhofer-Krampl: Ja, hallo, herzlich willkommen zu Zorn und Zuversicht. Mein Name ist Christa Kloibhofer-Krampl und ja, heute würde ich gern über Kooperationen sprechen. Kooperationen beziehungsweise Partnerschaften. Ja, warum, warum möchte ich drüber sprechen? Na, zum einen hat jetzt erst kürzlich jemand zu mir gesagt, und das betrifft einfach mein privates Leben, hat jemand gesagt, ihr, also ich bin verheiratet, ich habe, ich habe einen Sohn und eine Person hat zu mir gesagt, also wenn ich euch zuschaue, ihr habt, ihr seid, ihr seid so ein gutes Team. Und da musste ich dann eine Zeit lang drüber nachdenken, ist das jetzt ein Qualitätsmerkmal für meine Beziehung oder wäre mir lieber gewesen, da hätte jemand gesagt, mei, nach 15 Jahr, ihr seid immer noch so verliebt. Und dann so, wie ich so bisschen drüber nachgedacht hab, hab ich mir gedacht, na eigentlich ist es ja, eigentlich ist es ja ziemlich cool, was wir haben. Wir sind ja wirklich ein sehr großes, sehr großartiges Team. Das muss ich ja über mich selber sagen. Und dieses, wie wichtig Teams sind, wie wichtig Partnerschaften und Kooperationen sind, ist auch eines, das mich beruflich immer wieder beschäftigt. Also wir, wir bei uns im Team, im Next Incubator, beschäftigen uns sehr viel damit. wir wollen ja oder wir sind ja auch, sehen uns so als Netzwerk, wo wir einfach relevante Partner miteinander verbinden, wo wir es schaffen, Menschen, Institutionen, Vereine, Unternehmen quasi in Ökokosmos hineinzubringen, wo man miteinander arbeiten kann. Und es ist aber gar nicht so einfach, sind wir drauf gekommen. Es ist nicht so einfach, ein Partner Partnerinnennetzwerk aufzubauen, wo man sagt, am Ende des Tages, das lebt, da passiert was, da treffen sich Menschen, die miteinander Ideen haben, die miteinander Ideen spinnen und dann auch was umsetzen. Und ich glaub, das ist genauso, wie es für uns auch zu Hause ist, den Partner, die Partnerin zu finden. Und es ist jetzt völlig egal, ob wir über heterosexuelle Beziehungen sprechen, Homosexuelle oder welche Art und Weise davon es auch immer gibt. kann auch mit meiner besten Freundin in einer W. G. wohnen und wir können eine wunderbare Partnerschaft haben. Aber es ist gar nicht so einfach, diese Partnerschaft, diese Kooperation zu finden und dann auch am Leben zu halten, so dass sie dann auch wirklich funktioniert. Und so geht es uns im Team halt auch immer. Und warum rede ich drüber? Ich rede drüber, weil mir schon in letzter Zeit sehr oft wieder diese, diese Geschichte vom einsamen Wolf, das ist so dieser, meistens Mann, der das, der der irgendwas wahnsinnig Tolles erfunden hat, was wahnsinnig Tolles geschaffen hat, der da super erfolgreiche Unternehmer ist, der schafft es, aber er ist halt alleine zu. Und diese Geschichte wird auch, wenn ich in diese Tech-Blase schau oder auch in 'ne Start-up-Blase schau, die wird sehr gerne erzählt. Gleichzeitig ist es aber auch gerade, wenn ich mir Start-ups anschaue, Branche, die sehr stark von Kooperationen lebt. Ohne

Kooperationen tut man sich einfach schwer. Und es ist ja nicht nur so, dass das was ist, was ich einfach gern tue und es ist schön, sondern das ist ja auch evolutionär bedingt. Kooperationen haben wir ja braucht, weil das ist, da geht es ums Überleben. Wir haben und auch heute ist es noch so, dass dass sehr viele Völker gemeinschaftlich irgendwo leben, zum Beispiel in der Wüste oder im Regenwald, wenn die alleine sind, dann könnten sie nicht überleben. Das heißt, das zeigt uns, wir müssen das zusammen machen, wir müssen zusammenarbeiten, wir müssen gemeinsam etwas tun. Wenn ich jetzt ein riesen Thema, das wir haben, ist natürlich die Transformation, die Transformation der der Energie, die Energiewende Richtung grüne Energie, das können wir alleine nicht schaffen. Auch da braucht es Kooperation. Und warum braucht es die? Weil die Kooperation reduziert einfach die Komplexität. Ich habe die Möglichkeit über Kooperationen einfach andere Partner, Partnerinnen mir ins Team zu holen, die anderes Know-how haben, die vielleicht ein anderes Mindset haben. Miteinander können wir etwas, das das aussieht wie eine riesen Geschichte, die wir da stemmen müssen, in kleinere Teile aufteilen und können das dann besser schaffen. Und es, wir teilen uns einfach auch das Risiko. Ich alleine muss nicht die Lösung haben und scheitere dann aber auch alleine, wenn die Lösung nicht funktioniert, sondern wir können gemeinschaftlich drauf hinarbeiten. Das heißt, die Lösung wird vermeint, vermutlich gehe jetzt einmal davon aus, vielleicht auch eine bessere sein und das Risiko wird auch geteilt. Aber was muss ich jetzt tun und das merke ich bei uns im Team immer wieder, was eine Sache, die uns so wahnsinnig schwer fällt und wo wir große Probleme haben, das zu formulieren, ist das Ziel. Das Ziel einer Kooperation, das Ziel einer Partnerschaft, was will ich denn damit eigentlich erreichen? Möchte ich mit dem Unternehmen X. eine Kooperation haben, weil ich glaube, dass es für mein Image gut ist, dann ist es ein berechtigtes Ziel. Ich bin mir nur nicht sicher, ob ich ob ich wirklich dann an einer konkreten Lösung arbeiten kann. Also ich muss mir schon klar sein drüber, was will ich denn und das gilt im Privaten wie auch im Beruflichen. Und wenn ich dieses Ziel nicht definiert hab, dann kann ich hoffen, dass vielleicht mit viel Glück der richtige Partner, die richtige Partnerin daherkommt und das wird heute passen. Aber möglicherweise wird es halt auch nicht sein. Und in diesem Sinne, ich hab jetzt überhaupt gar nichts, was ich, was ich euch, mir, uns jetzt wünschen würde, sondern das waren einfach ein paar Gedanken zum Thema Kooperation und Partnerschaften, die die immer in letzter Zeit gemacht hab. Und find es wahnsinnig wichtig, dass wir Kooperationen eingehen. Und drum an alle da draußen, wenn ihr Lust habt, mit uns Kooperationen einzugehen, dann meldet euch und dann schauen wir, ob wir ein gemeinsames Ziel haben. Und dann schauen wir, ob wir gemeinsam etwas umsetzen können. Das wäre ganz großartig und da würde ich mich sehr freuen und da würden sich auch meine Teamkollegen sehr, sehr freuen. Und ja, ich sag danke fürs Zuhören, ich wünsche euch einen wunderschönen Tag, freue mich auf nächste Woche und wie immer, teilt bitte sehr gerne unseren Podcast. Ich freue mich über jede Person, die neu dazukommt und neu zuhört, zusieht und ja, wir sehen uns. Vielen Dank. Cup.